

Magisterarbeit von Tina Kopf
Universität Göttingen

Interkulturelle Öffnung - Partizipation von MigrantInnen in Umweltverbänden

Interkulturelle Öffnung – Partizipation von MigrantInnen in Umweltverbänden

Zum Ablauf

- Vorstellung der Methodik
 - Konzeption Yeşil Çember
 - Konzeption Migranten für Agenda 21 e.V.
 - Anregungen aus der Literatur über interkulturelle Öffnung
 - Diskussion
-

Methodik

- Magisterarbeit über Partizipation von MigrantInnen in Umweltorganisationen
 - qualitative Interviews
 - Auswahl von je 2 Interviews der Gruppen Yeşil Çember und Migranten für Agenda 21 e.V. mit 9h Material
 - unterstützende Literaturrecherche
-

3

Zur Analyse einer Konzeption

- Werbung und Mobilisierung
 - Mitgliederstruktur
 - Organisation
 - Gruppenkohäsion
 - Rollen, Aufgaben und Gruppenleitung
 - Framing
 - Projekte
-

4

Konzeption Yeşil Çember:

Werbung/ Mobilisierung

- persönliche Ansprache
 - gezielt Personen ohne Erfahrung angesprochen
 - niedrighschwelliges Konzept am Wissensstand der Mitglieder orientiert
 - emotionale Bindung herstellen
-

5

Werbung/ Mobilisierung

- Mund-zu-Mund-Propaganda und „Dominosteineffekt“ statt Flyer und Werbematerialien
-

6

Mitgliederstruktur

- 6-7 stetige Mitglieder als Kerngruppe
- unterschiedliche Herkunft
- Bedingung türkische Sprache

Organisation

- Arbeitskreis des BUND Berlin
- mit räumlicher und finanzieller Unterstützung

Gruppenkohäsion

- Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung
 - Gruppenleiterin für den Zusammenhalt enorm wichtig
 - Anerkennungskultur
 - Spaß
-

9

Rolle, Aufgaben, Gruppenleitung

- Keine Hierarchien trotz Wissensunterschieden
 - Aufgaben werden nach Bereitschaft und Kompetenz vergeben
 - Gruppenleiterin hat viele Aufgaben und Befugnisse
 - sehr exponierte Position der Gruppenleiterin
-

10

Framing

- Zielgruppe: Berliner TürkInnen
 - Alltagsthemen verständlich vermitteln
 - Bildungsansatz
 - besserer Zugang zu TürkInnen wegen eigenem Hintergrund
 - Lokaler Aktionsradius: Berlin
-

11

Framing

- Schlüsselpersonen gewinnen
 - Kooperationen
 - Vermittelnde Position zwischen Verbänden und TürkInnen
-

12

Projekte

- jährlicher Türkischer Umwelttag
- intensive Pressearbeit
- Projektarbeit an Schulen

Konzeption Migranten für Agenda 21

Werbung/ Mobilisierung

- persönliche Ansprache
- Suche nach UnterstützerInnen in
SeniorInnenheimen/
Freiwilligenzentren
- Telefon als Kommunikationsmedium
- Mund-zu-Mund-Propaganda und
Schneeballsystem

Mitgliederstruktur

- Viele AkademikerInnen
- Interkulturelle Zusammensetzung
- Deutsch als Arbeitssprache
- Kerngruppe von 5-6 Mitglieder

Organisation

- aus städtischen Projekt hervorgegangen
- unabhängiger Verein
- benötigt räumliche, materielle und finanzielle Unterstützung

Gruppenkohäsion

- respektvoller, auf Wertschätzung basierender Umgang
- prekäre finanzielle Situation frustriert Mitglieder

Rollen, Aufgaben, Gruppenleitung

- keine offizielle Gruppenleitung, aber Vorsitzende
- wenige übernehmen viele Aufgaben
- exponierte Position der Vorsitzenden

Framing

- praktische Hilfen für lokalen Klimaschutz (lokale Agenda 21)
 - Verbesserung der Lebensqualität der MigrantInnen
 - bedürfnisorientiert
 - niedrighschwelliges Angebot
 - zielgruppenorientiertes Arbeiten
-

Framing

- z. T. mehrsprachige Veranstaltungen
 - Weiterbildung der Mitglieder
 - Kooperation
 - auch vermittelnde Position möglich
-

Projekte

- häusliche Energieberatung
- Ausflüge, Feste und Informationsveranstaltungen
- Veranstaltungen in verschiedenen Sprachen oder speziell für Frauen

Anregungen aus der Literatur über interkulturelle Öffnung

Erfolgsfaktoren:

- Wertschätzung, Respekt, ehrliches Interesse
- Vertrauen
- persönliche Ansprache und Information
- hohe Qualität der Übersetzung

Erfolgsfaktoren

- hohe Bereitschaft zur Diskussion und Flexibilität
- interkulturelle Teams
- Gewinnung von Schlüsselpersonen/ MigrantInnenorganisationen
- Kooperation als „Begegnung auf Augenhöhe“

Erfolgsfaktoren

- formalisierte Strukturen vermeiden
- Betonung des eigenen Nutzens oder des Erlebnisses
- Bedürfnisorientierung
- mehrsprachige Flyer
- MigrantInnenorganisationen unterstützen

- nicht vergessen: nicht nur MigrantInnen sind bisher nicht integriert

**Vielen Dank für Ihre/ Eure
Aufmerksamkeit**